

04.08.2019

Vandalismus am Denkmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen

Lesben- und Schwulenverband erstattet Anzeige

Das Denkmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen wurde schon wieder beschädigt. Das Sichtfenster wurde intensiv mit weißer Farbe beschmiert.

Der Geschäftsführer des Lesben- und Schwulenverbandes Berlin-Brandenburg, Jörg Steinert, hat Anzeige gegen Unbekannt bei der Polizei erstattet.

Das Denkmal steht seit 10 Jahren im Berliner Tiergarten und wurde bereits mehrmals unter grober Gewaltanwendung beschädigt. Daher hat der Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg bereits im vergangenen Jahr eine Mitgliederbefragung zum Thema [Videoüberwachung](https://berlin.lsvd.de/neuigkeiten/kristin-meuche-und-annette-pampel-verstaerken-lsvd-landesvorstand/) [https://berlin.lsvd.de/neuigkeiten/kristin-meuche-und-annette-pampel-verstaerken-lsvd-landesvorstand/] durchgeführt.

Die Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, die das Denkmal verwaltet, hat nach Bekanntwerden des Vandalismus umgehend zurückgemeldet, dass sie sich um die Schadensbehebung kümmert.

Der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) ist ein Bürgerrechtsverband und vertritt die Interessen und Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI).

Gleiche Rechte, Vielfalt und Respekt – wir wollen, dass LSBTI als selbstverständlicher Teil gesellschaftlicher Normalität akzeptiert und anerkannt werden.

Bundespressestelle

Almstadtstr. 7
10119 Berlin

Tel.: 030 – 789 54 778
Fax: 030 – 789 54 779

E-Mail: presse@lsvd.de
Internet: www.lsvd.de